

Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium und Realgymnasium

zu Göttingen

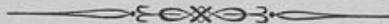
für das

Schuljahr von Ostern 1894 bis ebendahin 1895

vom

Direktor Prof. Dr. A. Viertel.

Schulnachrichten vom Direktor.



Göttingen,
Druck von Louis Hofer.
1895.

1895, Progr. N. 307.

480
11

307



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB ¹	IIB ²	IIA	IB	IA	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Deutsch	3 ¹ 4	2 ² 3	3	2	2	3	3	3	3	3	29
Geschichtserzählungen .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Latein	8	8	7	7	7	7	7	6	6	6	69
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch	—	—	4	3	3	3	3	2	2	2	22
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Hebräisch (Fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	29
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	38
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	30	30	30	30	

Bemerkung: Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis IA und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben ausser Betracht.

B. Realgymnasium.

	IIA	I	Zu- sammen
Religion	2	2	4
Deutsch	3	3	6
Latein	3	3	6
Französisch	4	4	8
Englisch	3	3	6
Geschichte und Erdkunde	3	3	6
Rechnen und Mathematik	5	5	10
Physik	3	3	6
Chemie und Mineralogie .	2	2	4
Zeichnen	2	2	4
Zusammen	30	30	

Bemerkung: Wegen des Turnens und Singens gelten dieselben Bestimmungen wie beim Gymnasium.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Siehe die Übersicht am Schluss.

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Hentze.

Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. S. Die Briefe des Apostels Paulus an die Römer und Galater (griechisch). W. Augsburgische Konfession nebst Unterscheidungslehren. Daneben Lektion des ersten Korintherbriefes mit Auswahl. Thimme. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. Lessing: Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schiller: Die Künstler; das Ideal und das Leben; der Spaziergang; kleinere Gedichte. Goethe: Tasso; Faust I; kleinere Gedichte; Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung und aus der Italienischen Reise. Shakespeare: Cäsar, Macbeth, Hamlet. Lebensbilder der Dichter im Anschluss an die Lektüre. Privatlektüre, namentlich aus neueren Geschichtswerken. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern, auch neueren. Aufsätze: 1. M. Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. 2. Die Bedeutung Friedrichs des Grossen für die deutsche Dichtung. 3. Was that Kaiser Wilhelm I. für die Besserung der Lage der Arbeiter? 4. Was ist zu halten von der Einteilung der Staatsbürger in einen Nährstand, einen Lehrstand und einen Wehrstand? (Klassenarbeit.) 5. Wie entsteht der Konflikt zwischen Tasso und Antonio? 6. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung (Schiller, Deutscher Genius.) 7. Weshalb braucht Deutschland Kolonien? 8. Warum würdigt die Nachwelt verdienstvolle Männer meist richtiger als die Mitwelt? (Klassenarbeit.) Pannenberg. Aufgabe bei der Reifeprüfung: Worauf war Goethes Interesse bei seinem Aufenthalt in Italien hauptsächlich gerichtet? — Latein. 6 St. Lattmann-Müller, Kurzgefasste Grammatik. S. Cic. pro Archia. Tac. Ann. I. Hor. Ep. I, 1. 2. 7. 13. 20. W. Tac. Ann. II—VI mit Auswahl. Hor. Od. I—IV mit Auswahl. Privatim Corn. Nep. Vita Attici. Grammatische Wiederholungen. Stilistische Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Direktor. — Griechisch. 6 St. Müller-Lattmann, Formenlehre. Seyffert, Hauptregeln der Syntax. S. Plat. Protagoras c. 1—33. Hom. II. XI—XVII mit Auswahl. Soph. Ödipus rex. W. Thucyd. VI, 30—32. 96—103. VII, 1—25. 36—75. Hom. II. XVIII—XXIV mit Auswahl. Soph. Antigone. Gelegentlich Wiederholungen aus der Syntax. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen oder eine freie Arbeit. Hentze. — Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Ploetz, Übungen zur Syntax. S. Corneille, Cinna. D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance (Gaertner), zweite Hälfte. W. Boissier, Cicéron et ses amis, zum Teil. Wiederholung einzelner Teile der Syntax. Retrovertieren. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Uhlemann. — Hebräisch. (Fakultativ.) 2 St. Seffer, Elementarbuch. Genesis 21—35. 10 leichtere Psalmen. Nominallehre und ausgewählte Stücke aus der Syntax; Wiederholung des ganzen Verbum. Thimme. — Englisch. 2 St. Fölsing-Koch, Lehrbuch I. S. Scott, Waverley, zum Teil. W. Shakespeare, The Merchant of Venice. Formenlehre wiederholt. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Uhlemann. — Geschichte und Erdkunde. 3. St. Herbst, Hilfsbuch III. Kirchhoff, Schulgeographie. Preussisch-deutsche Geschichte mit Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der übrigen Länder. S. 1640—1806. W. 1806—1888. Wiederholungen aus

der Erdkunde im Anschluss an die Geschichte. Pannenberg. — Mathematik. 4 St. Lieber und Lühmann, Teil III. Bardey, Aufgabensammlung. S. Kombinationslehre. Binomischer Satz. Allgemeine Wiederholungen. Stereometrie, zweiter Teil. Analytische Geometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 6 Wochen eine Hausarbeit. Behrendsen. Aufgaben bei der Reifeprüfung: 1. In einem der Durchschnittspunkte des Kreises $x^2 + y^2 = 25$ mit der Ellipse $\frac{x^2}{12} + \frac{y^2}{64} = 1$ sind an jeder der beiden Kurven Tangenten gelegt. Wie gross ist der Winkel, welchen diese Tangenten mit einander bilden? 2. Ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basishöhe um $\frac{3}{4}$ m kleiner ist als die Basis selbst, hat denselben Flächeninhalt wie ein gleichseitiges Dreieck, bei welchem der Inhalt des umschriebenen Kreises $= \frac{16}{3} \pi$ ist. Wie gross ist Basis, Höhe und Schenkel des gleichschenkligen Dreiecks? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus w_c , $\frac{\ell_c - \ell}{c} = \frac{m}{n}$ und $\frac{p_c - q_c}{h'_c} = \frac{g}{k}$ $w_c = 34,722$ cm, $\frac{m}{n} = \frac{2}{3}$ und $\frac{g}{k} = \frac{7}{5}$. 4. Eine Holzkugel vom Radius r cm wird in reines Wasser vom 4° Celsius getaucht; dieselbe sinkt soweit unter, dass ein Kreis von ϱ cm durch den Wasserspiegel mit ihrer Oberfläche gebildet wird. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Holzes? $r = 10$ cm, $\varrho = 8$ cm. — Physik. 2 St. Jochmann, Physik. S. Optik. W. Mathematische Geographie. Behrendsen.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Renner.

Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Das Evangelium und der erste Brief des Johannes mit Auswahl. Ältere und neuere Kirchengeschichte; bezüglich der Reformationsgeschichte Wiederholung und Vertiefung des in IIA durchgenommenen Stoffes. Thimme. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Goethe: Gedichte; Iphigenie. Schiller: Gedichte; Braut von Messina. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing, mit Anschluss daran Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche. Privatlektüre, namentlich aus Lessing und Schiller. Lernen von Gedichten und Abschnitten aus Dramen. Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1. Was erzählt die deutsche, was die nordische Sage von Brünhilde? 2. Der Charakter der Heldin im ersten Aufzuge von Goethes Iphigenie. 3. Die christlichen Charaktere in Lessings Nathan. 4. Was lehrt Goethes Schatzgräber? (Klassenarbeit.) 5. Vorfabel zu Lessings Nathan dem Weisen. 6. Die Braut von Messina und Julius von Tarent. 7. Luthers Gedanken über gelehrte Berufe, Schulen und Unterricht. 8. Martin Luther, Hans Sachs und Johann Fischart. (Klassenarbeit.) Waehmer. — Latein. 6 St. Lattmann-Müller, Kurzgef. Gramm. S. Cic. in Verr. IV mit Auswahl. Hor. Od. I—III mit Auswahl. W. Ciceros Briefe nach Stüpfle mit Auswahl. Tac. Germania. Hor. Sat. I, 5. 6. 9. II, 6. Privatim Caes. Bell. Civ. I. Grammatische Wiederholungen. Stilistische Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Renner. — Griechisch. 6 St. Müller-Lattmann, Formenlehre. Seyffert, Hauptregeln. S. Plat. Apologie und Kriton. Hom. II. I—VI mit Auswahl. W. Demosth. 1. philipp. und 2. olynth. Rede. Hom. II. VII—XI mit Auswahl. Soph. Aias. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hentze. — Französisch. 2 St. Ploetz Schulgramm. Ploetz, Übungen zur Syntax. S. Lanfrey, Histoire de Napoléon I^{er} (1806). W. Molière, Femmes savantes. Daudet, Tartarin de Tarascon (Renger). Teile der Formenlehre und der Syntax wiederholt. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Uhlemann. — Hebräisch. (Fakultativ.) 2 St. Kombiniert mit I A. — Englisch. 2 St. Fölsing-Koch, Lehrbuch I. S. Macaulay, Lord Clive. W. Irving, Sketches. Einige Gedichte. Formenlehre wiederholt. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Uhlemann. — Geschichte und Geographie. 3 St. Herbst, Hilfsbuch II und III. Kirchhoff, Schulgeographie. Deutsche Geschichte mit Berücksichtigung der ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. S. 476—1273. W. 1273—1648. Wiederholungen aus der Erdkunde, meist im Anschluss an die Geschichte. Geschichtlich-geographische Übersicht der um 1648 bestehenden Staaten. Pannenberg. — Mathematik. 4 St. Lieber und Lühmann, Teil III. Bardey, Aufgabensammlung. S. Trigonometrie: Vollendung der Goniometrie (Additionstheorem). Lösung schwierigerer Auf-

gaben. Wiederholung der Algebra. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. W. Geometrische Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Stereometrie. Symmetrische Gleichungen. Theorie der komplexen Zahlen. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Behrendsen. — Physik. 2 St. Jochmann, Physik. S. Mechanik der festen Körper. W. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik. Behrendsen.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Behrendsen.

Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. S. Die Apostelgeschichte Cap. I—XII. Lektüre des Briefes des Jakobus und des ersten Briefes des Petrus. (griechisch). W. Apostelgeschichte XIII—XXVIII. Lektüre des Briefes des Paulus an die Philipper (griechisch). Geschichte der Reformation. Thimme. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Nibelungenlied und Gudrun nach Aufbau und Ausführung; Proben aus beiden Gedichten im Urtexte gelesen. Ausblicke auf die nordischen Sagen und die grossen Sagenkreise des Mittelalters, sowie auf die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Goethe: Egmont. Schiller: Maria Stuart und Wallenstein. Auswendiglernen bedeutender Stellen. Wiederholung Schillerscher Balladen und der „Glocke“. Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1. Was bedeutet Schillers Ausspruch im „Eleusischen Fest“, dass der Mensch erst durch den Bund mit der Erde zum Menschen geworden sei? 2. Worin liegt nach dem Nibelungenliede die Schuld Siegfrieds? 3. Wie geht Polyphems Gebet an Odysseus in Erfüllung? 4. Welche Hindernisse stellen sich schon im ersten Aufzuge der „Maria Stuart“ der Vollstreckung des Todesurtheils entgegen? (Klassenarbeit.) 5. Ein Durchblick durch den dramatischen Aufbau der Schillerschen „Maria Stuart“. 6. Welche Bedeutung haben die Volksszenen in Goethes „Egmont“? 7. Der dramatische Aufbau in „Wallensteins Lager“. 8. Was wirkt in Schillers „Piccolomini“ für die Pläne Wallensteins, und was arbeitet ihnen entgegen? (Klassenarbeit.) Wehr. — Latein. 6 St. Lattmann-Müller, Kurzgef. Gramm. Súpfle, Aufgaben II. Liv. XXI. XXIII, XXIV, XXV, XXVII, XXX mit Auswahl. Verg. Aen. IV mit Auswahl. VI. IX, X, XII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen. Übersetzen aus Súpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meyer. — Griechisch. 6 St. Müller-Lattmann, Formenlehre. Seyffert, Hauptregeln und Übungsbuch II. S. Xen. Hell. II, 2—4. III, 1. Hom. Od. III. V. VI. VII. XIII, 1—343. XIV. W. Herod. VI. VII, VIII mit Auswahl. Hom. Od. XVI. XVII. XVIII, 1—157. XIX, 53—398. 467—604. XXI. XXII mit Auswahl. Vervollständigung der Syntax: Modi, Infinitiv, Participium. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hentze. — Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgramm. Guizot, Louis IX. Girardin, La Joie fait Peur. Töpffer, Nouvelles Genevoises II. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Thimme. — Hebräisch. (Fakultativ.) 2 St. Seffer, Elementarbuch. Regelmässiges und unregelmässiges Verbum. Übersetzung der dazu gehörigen Übungsstücke. Thimme. — Englisch. 2 St. Fölsing-Koch, Elementarbuch. Scott, Tales of a Grandfather Cap. 2, 4, 5. Durchnahme des gesamten grammatischen Stoffes: S. Erste Reihe Lekt. 1—18; W. zweite Reihe Lekt. 1—18 als Wiederholung. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Thimme. — Geschichte und Erdkunde. 3 St. Herbst, Hilfsbuch I. Kirchhoff, Schulgeographie. S. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. W. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Wiederholungen aus der polit. Erdkunde im Anschluss an die Geschichte. Pannenburg. — Mathematik. 4 St. Lieber und Lüthmann, Teil I—III. Bardey, Aufgabensammlung. S. Wiederholung und Erweiterung der Proportions- und Ähnlichkeitslehre; Proportionen am Kreise. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. W. Berechnung der Polygone und des Kreises. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie, Berechnung der recht- und schiefwinkligen Dreiecke. Logarithmenrechnung; quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Behrendsen. — Physik. 2 St. Jochmann, Physik. S. Wärmelehre. W. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Elektrizität und Magnetismus. Behrendsen.

Unter-Sekunda I und II.

Ordinarius: IIB¹ Professor Ringe. IIB² Professor Dr. Greef.

Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. S. Einleitung in die Schriften des A. T. und Lektüre des A. T. mit Auswahl, insbesondere der Psalmen und des Propheten Jesaias 1—12 und 40—66. W. Lektüre der Bergpredigt (griechisch) und solcher Abschnitte aus den Briefen des N. T., welche für die Glaubens- und Sittenlehre von besonderer Bedeutung sind. Kirchenlied. Wiederholung der früher gelernten Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder. Thimme. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Schiller: Balladen, Jungfrau von Orleans. Goethe: Hermann und Dorothea. Lessing: Minna von Barnhelm. Kleist: Prinz von Homburg. Monologe aus der Jungfrau von Orleans, Siegesfest, Kraniche des Ibykus, Glocke u. a. gelernt. Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsätze: II¹: 1. Die Verdienste des Grossen Kurfürsten um den brandenburgisch-preussischen Staat. 2. Woraus erklärt sich die Teilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus. 3. Johanna vor ihrem Auftreten als Retterin Frankreichs. (Klassenarbeit.) 4. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 5. Die Kriegsführung des Fabius. 6. Inhalt des ersten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenarbeit.) 7. Charakter des Wirts zum goldenen Löwen. 8. Woraus erklärt sich der Hass der Juno gegen den Aeneas und seine Mannen? 9. Der Major von Tellheim und der Chevalier Riceaut de la Marlinière. 10. Die Zerstörung Trojas nach Vergil. (Prüfungsarbeit.) Ringe. II²: 1. Der Einfluss der Not nach den Sprichwörtern: a) Not bricht Eisen. b) Not macht erfinderisch. c) Not lehrt beten. 2. Wenn dich die Lästerzunge sticht, so lass dir dies zum Troste sagen: Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. 3. Der Wahlspruch: „Ich dien“ ein Wahlspruch aller Menschen. 4. Gang der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 5. Der Wald und sein Nutzen. (Klassenarbeit.) 6. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 7. Der Inhalt der 3 Schiefertafeln in Chamisso's Salas y Gomez erläutert. 8. Gang der Handlung in Kleist's Prinz von Homburg. 9. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. 10. Welchen Nutzen gewährt den Menschen die Tierwelt. (Prüfungsarbeit.) Thimme. — Latein. 7 St. Lattman-Müller, Kurzgef. Gramm. Stüpfle, Aufgaben II. Cic. in Cat. I und de imp. Cn. Pomp. Livius XXII mit Auswahl. Verg. Aen. I. II. Grammatische Wiederholungen. Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Stüpfle. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ringe. Greef. — Griechisch. 6 St. Müller-Lattmann, Formenlehre. Müller-Lattmann, Grammatik. 2. Teil. Ausgabe B: Müller, Syntax der attischen Prosa. S. Xen. Anab. III. Hom. Od. IX. Kasuslehre mit Auswahl. W. Xen. Anab. IV. V. Hom. Od. X. XII. Syntax der Tempora und Modi mit Auswahl. Pronomina. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meyer. Renner. — Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgramm. Michaud, Histoire de la première croisade. Erckmann-Chatrion, Contes populaires und Contes des bords du Rhin. Ploetz, Lekt. 50—68 durchgenommen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Greef. Thimme. — Geschichte. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch für deutsche Geschichte. Preussisch-deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Ringe. Renner. — Erdkunde. 1 St. Kirchoff, Schulgeographie. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Ringe. Renner. — Mathematik. 4 St. Lieber und Lüthmann, Teil I—III. Bardey, Aufgabensammlung. S. Berechnung der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Proportions- und Ähnlichkeitslehre. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Potenz- und Wurzelrechnung. W. Berechnung von Polygonen und des Kreises. Körperberechnung. Anfang der Trigonometrie, insbesondere Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Logarithmenrechnung. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Behrendsen. Götting. — Physik. 2 St. Jochmann, Physik. S. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. W. Magnetismus und Elektrizität. Akustik und Optik. Götting.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Wehr.

Religionslehre. 2 St. Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken. S. Das Reich Gottes im N. T. Leben Jesu nach Matthäus. Die Bergpredigt und die Gleichnisse eingehender besprochen. W. Ergänzung des Lebensbildes Jesu aus den andren Evangelien.

Lebensbild Luthers und das Wichtigste aus dem Leben Zwinglis und Calvins. Daneben in beiden Halbjahren Wiederholung und Erweiterung der fünf Hauptstücke. Lieder, Psalmen und Sprüche teils wiederholt, teils neu gelernt. Wehr. — Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. S. Erklärung und Lernen von Gedichten, namentlich Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche, namentlich solche, welche sich auf das Altertum und die preussisch-deutsche Geschichte beziehen. W. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Grammatik, Poetik und Rhetorik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Wehr. — Latein. 7 St. Lattmann-Müller, Kurzgef. Gramm. Ostermann, Übungsbuch. Caes. B. G. V—VII. Ovid, Ausgewählte Abschnitte. Tempora und Modi in Hauptsätzen. Syntax der Nebensätze. Oratio obliqua. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wehr. — Griechisch. 6 St. Müller-Lattmann, Formenlehre. Lattmann-Müller, Übungsbuch II. Hälfte. Xen. Anab. I. II. III. Verba auf μ ; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Wagner. — Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgramm. Voltaire, Histoire de Charles XII. Wiederholung der unregelmässigen Verba, Lekt. 1—23. Auswahl aus Lekt. 24—58. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Wehr. — Geschichte. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch für deutsche Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Pannenberg. — Erdkunde. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Deutschland und die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Pannenberg. — Mathematik. 3 St. Lieber und Lühmann, Teil I und II. Bardey, Aufgabensammlung. Geometrie: S. Kreislehre. Lehre von der Flächengleichheit der Figuren. W. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Proportionen und der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik: S. Wiederholung der vier Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. W. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrössen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Götting. — Physik. 2 St. S. Naturgeschichte. Vogel, Leitfaden. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. Physik. Hauptsätze der Mechanik. Wärmelehre. Frenkel. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. Ornamente nach Gipsmodellen, teilweise mit Ausführung in zwei Kreiden. Landschaften nach Vorlagen und Zeichnen nach Körpern. Anleitung zum Tuschen. Eberlein.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Waehmer.

Religionslehre. 2 St. Spruchbuch. Lektüre einer Auswahl aus den Geschichtsbüchern, Psalmen und Propheten des A. T.; in Verbindung damit Darstellung alttestamentlicher Personenbilder. 4. und 5. Hauptstück mit Erklärung. Sprüche, Lieder und Psalmen gelernt. Waehmer. — Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche, besonders Uhlands Balladen. Lernen von Gedichten. Grammatische Belehrungen, meist im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Waehmer. — Latein. 7 St. Lattmann-Müller, Kurzgef. Gramm. Lattmann, Übungsbuch. Caes. B. G. I—III. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre § 16—61. Lehre vom nominalen Prädikat, Gerundium, Gerundivum, Supinum § 73—91. Das Wichtigste über die Kongruenz § 65—72. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Waehmer. — Griechisch. 6 St. Müller-Lattmann, Formenlehre. Lattmann-Müller, Übungsbuch. Lattmann, Lesebuch. Die Sagen von Herakles. Eteokles und Polyneikes. Die Epigonen. Die kalydonische Jagd. Theseus. Thessalische Sagen. Die regelmässige Formenlehre und einige unregelmässige Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meyer. — Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgramm. Lüdeking, Leseb. I. Ploetz, Lekt. 1—23. Erzählende und beschreibende

Abschnitte des Lesebuches; im Anschluss daran Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Greef. — Geschichte. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Renner. — Erdkunde. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Karten skizzieren. Renner. — Mathematik. 3 St. Lieber und Lühmann, Teil I und II. Bardey, Aufgabensammlung. Wiederholung der Dreieckslehre. Die Lehre vom Parallelogramm, Trapez, von den Vielecken und vom Kreise (erster Teil). Lösung einfacher Aufgaben. Einführung in die Rechnung mit relativen Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit absoluten und relativen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades. Heumann. — Naturgeschichte. 2 St. Vogel, Leitfaden. Von Ostern bis Weihnachten: Botanik. Anatomie und einiges aus der Physiologie und Biologie der Pflanzen nebst Demonstrationen am Mikroskop. Überblick über das natürliche System. Allgemeines über Kryptogamen. Von Weihnachten bis Ostern: Wirbellose Tiere. Systematik. Frenkel. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Gipsmodellen, teilweise mit Ausführung in zwei Kreiden. Zeichnen nach Körpern nebst Tuschen. Eberlein.

Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Wagner.

Religionslehre. 2 St. Spruchbuch. Erklärung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Wiederholung des 1. und 2. Lukasevangelium und Apostelgeschichte mit Auswahl. Lieder, darunter vier neue, und Sprüche. Eberwien. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte. Lernen von Gedichten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, daneben Rechtschreibübungen und kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Wagner. — Latein. 7 St. Lattmann-Müller, Kurzgef. Gramm. Lattmann, Übungsbuch. Cornelii Nepotisi liber ed. Lattmann: Lyeurgus. Solo. Miltiades. Themistocles. Aristides. Pausanias. Cimon. Agesilaus. Pelopidas et Epaminondas. Alexander Magnus c. 1—37 ganz, 38—65 mit Auswahl. Lehre vom nominalen Prädikat, Infinitiv und Gerundium, das Wichtigste aus der Kasuslehre und der Syntax der Nebensätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wagner. — Französisch. 4 St. Gustav Ploetz: Elementarbuch, Ausgabe B. Lektion 1—32. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Wagner. — Geschichte. 2 St. Jäger, Hilfsbuch. S. Griechische Geschichte. W. Römische Geschichte. Wagner. — Erdkunde. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Übung im Kartenzeichnen. Eberwien. — Mathematik. 4 St. Lieber und Lühmann, Planimetrie § 1—47. Lösung geometrischer Aufgaben. Wiederholung der Bruch- und Decimalbruchrechnung. Eingekleidete Aufgaben. Heumann. — Naturgeschichte. 2 St. Wossidlo, Leitfaden. S. Botanik. Beschreibung phanerogamischer Pflanzen. Übersicht der wichtigsten natürlichen Familien. W. Zoologie. Die Arthropoden, namentlich die Insekten. Frenkel. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln, Körpern und Drahtmodellen nebst Aufgaben nach vorheriger Erläuterung an der Klassentafel. Eberlein.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Bünsow.

Religionslehre. 2 St. Zahn, Biblische Historien. Spruchbuch. Durchnahme der Geschichten des N. T. Einübung und Erklärung des 2. Hauptstückes, Artikel 1—3, die zwei letzteren ohne Luthers Erklärung. Einprägung von Liedern, darunter vier neue, und Sprüche. Bünsow. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Prosastücke und Gedichte; einige Gedichte gelernt. Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satze. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Sagen und älteste Geschichte der Griechen und Römer. Bünsow. — Latein. 8 St. Lattmann, Übungsbuch. Lattmann, Lesebuch. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Regeln nach dem Übungsbuche. Graecorum fabulae et historiae. Res Romanae. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bünsow. — Geschichte. (1 St. Vergl. Deutsch.) — Erdkunde. 2 St. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. Teil. Globuslehre. Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen. Eberwien. — Rechnen. 4 St. Bruch- und Decimalbruchrechnung mit unbenannten und benannten Zahler. Heumann. — Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Pflanzenbeschreibungen und im Anschluss daran Erläuterungen morphologischer Grundbegriffe. W. Zoologie. Wiederholung der Säugetiere und Vögel. Reptilien, Amphibien und Fische. Frenkel. — Schreiben. 2 St. Übungen im Schön- und Schnellschreiben in lateinischer und deutscher Schrift. Abschreiben aus dem Lesebuche. Eberwien. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Drahtmodellen, Wandtafeln und Körpern nebst Aufgaben nach vorheriger Erläuterung an der Klassentafel. Eberlein.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Heumann.

Religionslehre. 3 St. Zahn, Biblische Historien. Spruchbuch. Biblische Geschichten aus dem A. T. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt, das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Einprägung von vier Liedern und einer mässigen Anzahl von Sprüchen. Heumann. — Deutsch. 4 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge. Prosastücke und Gedichte; einige Gedichte gelernt. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Redeteile und Glieder des einfachen nackten Satzes, sowie das Wichtigste vom einfachen umkleideten Satze. Starke und schwache Flexion. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. Eberwien. — Latein. 8 St. Lattmann, Elementarbuch. Regelmässige Deklination und Konjugation. Komparation der Adjektiva. Pronomina. Die wichtigsten Präpositionen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bünsow. — Geschichte. (1 St. Vgl. Deutsch.) — Erdkunde. 2 St. Bilder aus der engeren Heimat. Globuslehre. Allgemeiner Überblick über die Erdteile und Weltmeere. Eberwien. — Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Zerlegen der Zahlen in Primfaktoren. Allgemeines aus der gewöhnlichen Bruchrechnung und Decimalbrüche. Heumann. — Naturgeschichte. 2 St. S. Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen mit einfachem Blütenbaue. W. Zoologie. Beschreibung verschiedener Vertreter der Säugetiere und Vögel. Frenkel. — Schreiben. 2 St. Übung im Schönschreiben in lateinischer und deutscher Schrift. Eberwien.

Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Götting.

Religionslehre. 2 St. Kombiniert mit IB des Gymnasiums. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. Übersicht über die deutsche Litteratur von Luther bis Lessing. Proben nach dem Lesebuche. Klopstock und Lessing ausführlich. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet; Abhandlungen über die Fabel; Emilia Galotti; Laokoon; Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl. Goethe: Tasso und Italienische Reise mit Auswahl. Gedichte. Besprechung der Dichtungsarten. Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1. Wie ist es zu erklären, dass sich gerade an den Quellen und Mündungen des Rheines die freiheitliebenden Völker der Schweizer und Niederländer gebildet haben? 2. Ist der Krieg unter jeder Bedingung ein Übel zu nennen? 3. Der Aufbau der Handlung in Racines Britannikus. 4. Die Exposition in der „Emilia Galotti“. (Klassenarbeit.)

5. Was lehrt Lessing über das Wesen der Fabel, den Gebrauch der Tiere in derselben und den Vortrag derselben? 6. Durchblick durch den Aufbau des Goetheschen Tasso. (Klassenarbeit.) 7. Goethes Italienische Reise nach ihrer Veranlassung, ihrem Verlaufe und ihrer Einwirkungen auf den Dichter. 8. Zu welchen dramaturgischen Bemerkungen nimmt Lessing Veranlassung bei der Besprechung von Voltaires Semiramis? Wehr. Aufgabe für die Reifeprüfung: Wie entsteht, wie verläuft und wie endet der Konflikt in Goethes Tasso? — Latein. 3 St. Lattmann-Müller, Kurzgef. Grammatik. Liv. XXII, 1—18. 23—33. 44—58. XXVII, 36—51. Verg. Aen. II, 1—39. 438—804. III, 1—191. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Greef. — Französisch. 4 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre. Ploetz, Übungen zur Syntax. S. Racine, Britannicus. Molière, Précieuses ridicules. W. D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Béranger, Chansons. Grammatische Wiederholungen, besonders Abschn. IV—VII. Mündliche Übersetzungen aus Ploetz, Übungen. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit Aufsätze: 1. Agrippine (d'après Britannicus). 2. Le sujet des „Précieuses ridicules“. 3. La bataille de Leipsic. 4. La défaite des Prussiens à Jéna. Uhlemann. Aufgabe bei der Reifeprüfung: La révolte qui éclatait à Paris le 31 octobre 1870. — Englisch. 3 St. Fölsing, Lehrbuch II. Herrig, Aufgaben zum Übersetzen. S. Pitt, Reden (Renger). W. Shakespeare, Macbeth. Green, History of England. Mündliche Übersetzungen aus Herrig. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Aufsätze: 1. Pitt's arguments against the war with America. 2. The life of Shakespeare. Uhlemann. — Geschichte und Erdkunde. 3 St. Herbst, Hilfsbuch. Kirchoff, Schulgeographie. Preussisch-deutsche Geschichte mit Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der übrigen Länder 1640—1888. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Ringe. — Mathematik. 5 St. Lieber und Lühmann, Teil I—III. Bardey, Aufgabensammlung. Geometrie: S. Wiederholung der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. W. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Arithmetik: S. Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Elementare Theorie der Maxima und Minima. W. Wiederholungen über die Lehre von den Gleichungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Götting. Aufgaben bei der Reifeprüfung: 1. Jemand will eine Jahresrente von 1000 Mk., die er noch 10 Jahre zu beziehen hat, in eine halbjährige Rente von 500 Mk. umwandeln. Wie lange wird er dieselbe noch beziehen können, wenn 4% Zinsen gerechnet werden? 2. Von einer Kugel vom Radius r soll ein Segment abgeschnitten werden, dessen Volumen gleich dem dritten Teil des Kugelvolumens ist. In welcher Entfernung vom Mittelpunkte ist die Schnittebene zu legen? 3. Am 1. März 1895 hat der Saturn die Rectascension $r = 14^{\text{h}} 22^{\text{m}} 23^{\text{s}}$ und die Deklination $\delta = -11^{\circ} 24' 45''$. Die Sonne hat an diesem Tage die Rectascension $r_s = 22^{\text{h}} 48^{\text{m}} 41^{\text{s}}$. Wann geht der Saturn an jenem Tage in Göttingen auf? (Geogr. Breite von Göttingen ist $51^{\circ} 32'$.) 4. In einem Rhombus, dessen Diagonalen die Längen $2m$ und $2n$ haben, ist eine Ellipse einbeschrieben, welche die Seiten in der Mitte berührt. Wie gross sind die Halbachsen derselben und ihr Flächeninhalt? — Physik. 3 St. Jochmann, Physik. S. Wellenlehre, Akustik, Optik. W. Optik, Wärmestrahlung. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Götting. Aufgabe bei der Reifeprüfung: Die Methoden zur Messung der Stromstärke elektrischer Ströme. — Chemie. 2 St. Fischer, Leitfaden. S. Die Metalle. Das periodische System. W. Die Metalle (bis zu Ende besprochen). Die Spektralanalyse. Wiederholungen aus dem Gebiete der anorganischen und der organischen Chemie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Frenkel. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen. Ornamente, Köpfe und Figuren mit Ausführung in zwei Kreiden. Linearzeichnen. Perspektive und Planzeichnen mit Anwendung von Farben. Eberlein.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Götting.

Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Spruchbuch. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Propheten, Psalmen und Hiob, sowie der Bergpredigt und solcher Abschnitte aus den Briefen des N. T., die für die Glaubens- und Sittenlehre von besonderer Bedeutung sind. Kirchenlied. Wiederholung früher gelernter Psalmen, Lieder und Sprüche. Waechmer. — Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch.

Lattmann, Grundzüge. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea. Schiller: Gedichte; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans. Lernen von Gedichten und Abschnitten aus Dramen. Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1. Weshalb ist der Rhein den Deutschen so lieb? 2. Die That Tells und die des Johann Parricida. 3. Tellheim und Ricaut. 4. Was erfahren wir über Zeit, Ort und Personen der Handlung aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea? (Klassenarbeit.) 5. Hermanns Jugendzeit. 6. Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod. 7. Schiller — nicht nur der Sänger der Freiheit. 8. In welcher Lage befand sich Karl VII., als Johanna als Retterin erschien? (Klassenarbeit.) Waehmer. — Latein. Lattmann-Müller, Kurzgef. Gramm. Caes. B. G. IV. V. VII, 14–31. 43–54. Ov. Met. I, 1–451. 748–779. II, 1–339. VIII, 611–724. Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Greef. — Französisch. 4 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre. Ploetz, Übungen zur Syntax. S. Sarcey, Siège de Paris, 1. Hälfte. W. Augier, Le Gendre de Mr. Poirier. Sarcey, Siège, 2. Hälfte. Einige Fabeln Lafontaines. Grammatische Wiederholungen, besonders Abschn. I–IV und VII. Mündliche Übersetzungen aus Ploetz, Übungen. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Uhlemann. — Englisch. 3 St. Fölsing, Lehrbuch II. Herrig, Aufgaben zum Übersetzen. S. Irving, Sketches. W. Gedichte von Tennyson und Longfellow. Escott, England. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Herrig. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Uhlemann. — Geschichte und Erdkunde. 3 St. Herbst, Hilfsbuch. Kirchhoff, Schulgeographie. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reichs. Verkehrs- und Handelswege. Ringe. — Mathematik. 5 St. Lieber und Lühmann, Teil I–III. Bardey, Aufgabensammlung. Geometrie: S. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Potenzlinien und Ähnlichkeitspunkten und Achsen der Kreise. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. W. Trigonometrie und Stereometrie. Arithmetik: S. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. W. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Götting. — Physik. 3 St. Jochmann, Physik. S. Wärmelehre und Meteorologie. W. Elektrizität und Magnetismus. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Frenkel. — Chemie. 2 St. Fischer, Leitfaden. Überblick über die wichtigsten Verbindungen der Metalle und Metalloide. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Frenkel. — Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Ornamenten, Händen, Füßen und Köpfen, teilweise mit Ausführung in zwei Kreiden. Linearzeichnen. Parallelprojektion und Perspektive. Eberlein.

Katholischer Religionsunterricht.

II. III. IV. 2 St. König, Handbuch. Kirchengeschichte. Dritte und vierte Periode (718–1517). Allgemeine Glaubenslehre. Aus der besonderen Glaubenslehre die Lehre von Gott an und für sich und die Lehre von Gott dem Schöpfer und Erhalter der Welt. Ausgewählte kirchliche Hymnen. Pastor Schrader.

Jüdischer Religionsunterricht.

IIA. 1 St. Historische Religionskunde: Sirach, Apokalyptik, Hellenismus, Christentum, Talmud mit Lektüre ausgewählter Stücke aus den Quellen. — II B und III. 2 St. Bibelkunde: Lektüre und Erklärung der prophetischen Bücher. Gelernt wurden Jes. 2,2–5. 6,2–8. 11,1–10. 40,1–16. Jüdische Geschichte: Geschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters und der Neuzeit, der Juden im übrigen Europa vom Mittelalter bis auf die Neuzeit. Rabbiner Dr. Jacob. — IV–VI. 2 St. Bibelkunde: Von der Schöpfung bis zum Tode Mosis, die Sittengesetze des Pentateuchs, insbesondere die zehn Gebote. Gelernt wurden die Psalmen 1. 23. 100. 121. Die Festtage und ihre Feier. Geographie von Palästina. Lehrer Fabisch.

Mitteilungen über den technischen Unterricht

a) im Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 301, im Winter 299 Schüler. Von diesen waren befreit vom Turnunterricht auf Grund ärztlichen Zeugnisses im

Sommer 11, im Winter 12 Schüler, also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 3,4% im W. 4,04%. Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 44 Schüler. Von zwei besonderen Vorturnerstunden der I und II abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Eulert, Turnlehrer. Der Anstalt steht eine eigene Turnhalle und ein Turnplatz, beide in unmittelbarer Nähe, zur Verfügung. Die Turnspiele werden unter Teilnahme von allen Schülern fleissig und mit grossem Eifer betrieben. Es besteht ein Schülerturnverein und ein Fussballverein. Von der Gesamtzahl der Schüler schwimmen 134, also 45,1%. Von diesen haben das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt 20 Schüler. — b) im Gesang. 1) 1 St. Knabenchor-Vorschule. Quarta und die Hälfte der Quarta. Methodische Übungen im Notensingen. Über Tonarten und Intervalle. Ein- und zweistimmige Lieder. 2) 1 St. Knabenchor-Hauptklasse. Quarta und Tertia. Einüben mehrstimmiger Gesänge. 3) 1 St. Männerchor. Sekunda und Prima. Ebendasselbe. 4) 1 St. Gemischter Chor, bestehend aus Abteilung 2 und 3. Religiöse und weltliche vierstimmige Gesänge. Behrendsen. V. 2 St. Einübung der vorgeschriebenen Choräle. Heumann. VI. 2 St. Notenkunde. Volkslieder Choräle. Heumann. — c) im fakultativen Zeichnen. 2 St. G. I und II. Freihandzeichnen. Ornamente, Hände, Füsse, Köpfe, Figuren, Tiere nach Gipsmodellen mit Ausführung in zwei Kreiden; Landschaften nach Vorlagen; Zeichnungen nach Teilen des Skeletts. Tuschen und Malen. Planzeichnen. Linearzeichnen. Perspektive. Maschinenzeichnen mit Ausführung in Farben. Eberlein.

4. Zusammenstellung der Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Für die Klassen.	Preis gebunden.
1. Religion.	Zahn, Biblische Historien nach dem Kirchenjahre geordnet. Ausgabe B.	VI. V.	M. 1.05
	Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche.	VI—I.	1.50
2. Deutsch.	Bibel (revidierte Ausgabe).	VI—I.	1.50
	Hollenberg, Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht.	II B—I.	3.00
	Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken.	VI—III A.	0.30
	Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	VI—I.	1.30
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I, 1. Abteil.	VI.	2.00
	„ „ „ „ „ I, 2. „	V.	2.20
	„ „ „ „ „ I, 3. „	IV.	2.40
	„ „ „ „ „ II, 1. „	III B—II B.	2.50
	„ „ „ „ „ II, 2. „		
	1. Abschnitt.	II A.	1.75
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, II, 2. Abteil.	2. Abschnitt.	I.	3.30
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preuss. Schulen.	VI—I.	0.15
3. Latein.	Lattmann, Lat. Elementarbuch, Nebenausgabe.	VI.	1.30
	„ „ Übungsbuch für V.	V.	1.50
	„ „ Lesebuch für V.	V.	1.30
	„ „ Übungsbuch für IV.	IV.	1.30
	„ „ Cornelii Nepotis liber.	IV.	2.30
	Lattmann und Müller, Kurzgefasste lat. Grammatik.	IV—I.	2.80
	Lattmann, Lat. Übungsbuch für III.	III B. III A.	2.30
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen. 2. Teil. Aufgaben für obere Klassen.	II B. II A.	3.80

Fach.	Titel.	Für die Klassen.	Preis gebunden.
4. Griechisch.	Müller und Lattmann, Griech. Grammatik. 1. Teil Formenlehre.	III B—I.	<i>M.</i> 1.80
	Lattmann, Griech. Lesebuch für Unter-Tertia.	III B.	1.40
	Lattmann u. Müller, Griech. Übungsbuch für Tertia, 1. Hälfte	III B.	1.00
	Lattmann u. Müller, Griech. Übungsbuch für Tertia, 2. Hälfte.	III A.	1.30
	Müller und Lattmann, Griech. Grammatik. 2. Teil. Ausgabe B. Syntax.	II B. II A.	1.70
	Seyffert, Hauptregeln zur griech. Syntax. (Allmählich wegfallend.)	I.	0.80
5. Französisch.	Ploetz, Elementarbuch. Ausgabe B.	IV. III B.	2.05
	„ Sprachlehre. (Von Ostern 1896 an.)	III A—I.	1.30
	„ Übungsbuch. (Von Ostern 1896 an.)	III A—I.	2.35
	„ Schulgrammatik der franz. Sprache. (Allmählich wegfallend.)	III A—I.	3.10
	„ Syntax und Formenlehre.	IR.	3.25
„ Übungen zur Syntax.	IR.	1.50	
6. Hebräisch.	Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.	II A—I.	5.00
7. Englisch.	Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.	II A—I.	2.10
	Fölsing, Lehrbuch der engl. Sprache.	IR.	3.00
	Herrig, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische.	IR.	3.00
8. Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.	IV.	1.40
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.	II B—II B.	2.10
	Herbst, Histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen, I.	II A.	2.30
	„ „ „ „ „ „ „ „ II.	I.	1.80
	„ „ „ „ „ „ „ „ III.	I.	1.90
	Putzger, Historischer Schulatlas.	IV—I.	2.70
9. Erdkunde.	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.	VI—IV.	1.75
	Debes, Kirchhoff und Kropatscheck, Schulatlas.	III—I.	5.80
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. Unterstufe.	V.	0.75
	„ „ „ „ II. Mittel- und Oberstufe.	IV—I.	2.55
10. Mathematik.	Lieber und Lühmann, 1. Teil.	IV—II A.	2.10
	„ „ „ 2. „	III—I.	1.60
	„ „ „ 3. „	II A—I.	1.80
	Bardey, Aufgabensammlung.	III B—I.	3.20
	Logarithmentafel von Gauss.	II B—I.	2.50
11. Physik.	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.	II. I.	5.30
12. Chemie.	Fischer, Leitfaden der Chemie.	IR.	3.40
13. Naturgeschichte.	Wossidlo, Leitfaden d. Zoologie f. höhere Lehranstalten.	IV. III B.	3.00
	„ „ „ Botanik „ „ „	IV. III B.	3.00

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Durch Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 22. Okt. v. J. wird der zwischen der Gymnasial-Direktion und dem Universitäts-Kuratorium vereinbarte Vertrag über Benutzung der Gymnasialturnhalle durch Studierende der Universität genehmigt.

Durch Erlass des Herrn Ministers vom 5. Januar wird den Schulen die Pflicht, für die Pflege einer guten leserlichen Handschrift der Schüler auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus Sorge zu tragen, unter Anerkennung der bisherigen Bemühungen eingeschärft.

Durch eine Reihe von Erlassen des Herrn Ministers wird auf wissenschaftliche Werke, auf Lehr- und Anschauungsmittel und Kunstwerke aufmerksam gemacht und ihre Anschaffung für die Lehrer- und Schülerbibliothek oder die Kunstsammlungen der Anstalt empfohlen; dazu gehören die Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem kolonialen Besitz der Gegenwart von Mayer und Luksch, das Werk L. Schmid's über den Grafen Albert von Hohenberg vom Hohenzollerschen Stamme, die Ausgabe niederländischer Volkslieder von Kremser, die neue Ausgabe der Paulyschen Realencyklopädie von Wissowa, die Zeitschrift für lateinlose Schulen, die von der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen der Brandenburg-Preussischen Herrscher, die Reproduktion eines Bildes des grossen Kurfürsten von Pieter Nason, die von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgearbeitete Anleitung zur Gesundheitspflege, die Volksausgabe von Moltke's Geschichte des Krieges von 1870/71. Zur Verwendung als Prämie für Schüler wird der vaterländische Roman Gerke Suteminne von G. v. Amyntor und Güssfeldts Werk über die Nordlandsreisen Seiner Majestät empfohlen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 3. April 1894 und wird am 6. April 1895 geschlossen.

Die Ferien waren für das Schuljahr 1894/95 in folgender Weise geordnet: 1. Pfingstferien. Schluss: Sonnabend, den 12. Mai. Schulanfang: Donnerstag, den 17. Mai. 2. Sommerferien. Schluss: Sonnabend, den 30. Juni. Schulanfang: Dienstag, den 31. Juli. 3. Herbstferien. Schluss: Sonnabend, den 29. September. Schulanfang: Dienstag, den 16. Oktober. 4. Weihnachtsferien. Schluss: Sonnabend, den 22. Dezember. Schulanfang: Dienstag, den 3. Januar 1895.

Für das Schuljahr 1895/96 sind sie in folgender Weise geordnet: 1. Osterferien. Schluss: Sonnabend, den 6. April. Schulanfang: Dienstag, den 23. April. 2. Pfingstferien. Schluss: Sonnabend, den 1. Juni (oder 31. Mai). Schulanfang: Donnerstag, den 6. Juni (oder 5. Juni). 3. Sommerferien. Schluss: Sonnabend, den 6. Juli. Schulanfang: Dienstag, den 6. August. 4. Herbstferien. Schluss: Sonnabend, den 28. September. Schulanfang: Dienstag, den 15. Oktober. 5. Weihnachten. Schluss: Sonnabend, den 21. Dezember. Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1896.

Für das Schuljahr 1894/95 musste die Untersekunda wegen ihrer grossen Schülerzahl in zwei Parallelcöten geteilt werden.

Das Realgymnasium war in seiner allmählichen Auflösung soweit vorgeschritten, dass im Schuljahr 1894/95 nur noch die Prima und Obersekunda bestand; im kommenden Schuljahr wird nur noch die zu einer Klasse vereinigte Unter- und Oberprima erhalten bleiben.

Der Bestand des Kollegiums hat im laufenden Schuljahre einige Veränderungen erfahren. Nach dem Ausscheiden des Herrn Prof. Dr. Seeburg, dem von Seiner

Majestät der Rote Adlerorden IV. Kl. verliehen wurde, trat Herr Oberlehrer Dr. Uhlemann zu Ostern v. J. in das Kollegium ein*), und zu Michaelis v. J. schied Herr Oberlehrer Dr. Feine aus demselben aus infolge seiner Berufung zum Professor der evangelisch-theologischen Fakultät in Wien. Herr Dr. Feine hat der hiesigen Anstalt seit Ostern 1889 zuerst als Hilfslehrer und seit Ostern 1890 als ordentlicher Lehrer oder Oberlehrer angehört; in den letzten 1½ Jahren ist er vom Schuldienst beurlaubt gewesen, um sich dem akademischen Beruf, in den er durch seine Habilitation an der hiesigen Universität im J. 1893 eingetreten war, ausschliesslich widmen zu können. Trotz der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit hat Herr Prof. Feine eine sehr erfolgreiche Thätigkeit entfaltet, für die ihm die Anstalt ein freundliches Andenken bewahren wird. Die durch sein Ausscheiden erledigte Stelle ist nicht wieder besetzt worden, und der mit seiner Vertretung beauftragt gewesene Hilfslehrer Herr Wagner verlässt zu Ostern seine hiesige Stellung, um als Oberlehrer an das Gymnasium zu Wilhelmshaven überzutreten. Herr Wagner hat der Anstalt im ganzen fast 8 Jahre angehört, zuerst als Mitglied des pädagogischen Seminars, alsdann als wissenschaftlicher Hilfslehrer, in welcher Stellung er im J. 1892/93 freiwillig verblieb, als die etatsmässige Hilfslehrerstelle beseitigt wurde, und die letzten 2 Jahre als Vertreter des Herrn Dr. Feine. So sehr wir uns freuen, dass die lange Wartezeit für Herrn Wagner ihr Ende gefunden hat, so fühlen wir uns doch auf das schmerzlichste betroffen, dass die Anstalt eines Mannes verlustig geht, der für seinen Beruf durch eine seltene Vereinigung der schönsten Lehreneigenschaften ganz besonders befähigt ist und seines Amtes mit dem segensreichsten Erfolge gewaltet hat. Schüler, Eltern und Amtsgenossen werden ihm in dankbarer Erinnerung verbunden bleiben.

Zur Ableistung des Probejahres waren dem Gymnasium die Herren Kandidaten Karl Baumbach und Dr. Ernst Albrecht überwiesen, von denen der letztere zu Michaelis v. J. ausschied und durch Herrn Dr. Ferdinand Fricke ersetzt wurde, der bis dahin sein Seminarjahr hier abgeleistet hatte. Der andere Seminar кандидат, Herr Dr. Voigt wurde nach Absolvierung seines Seminarjahres mit der Vertretung eines Lehrers an der Anstalt zu Goslar beauftragt. Zur Ableistung des Seminarjahres wurden der Anstalt zu Michaelis v. J. überwiesen die Herren Kandidaten Dr. Beneke, Reinecke und Dr. Ziebarth.

Der regelmässige Gang des Unterrichtes hat mancherlei Unterbrechungen erfahren, die durch Erkrankungen einzelner Lehrer oder sonstige zwingende Gründe veranlasst waren. Herr Prof. Hentze war 20, Herr Prof. Pannenberg 17, Herr Prof. Wehr 18, die Herren Prof. Renner und Oberlehrer Behrendsen je 5, Herr Oberlehrer Uhlemann und Herr Eberlein je 10, Herr Oberlehrer Götting und Herr Eulert je 3 Schultage an der Wahrnehmung ihrer Obliegenheit behindert.

Der Nachmittagsunterricht wurde am 7. August v. J. wegen zu grosser Hitze ausgesetzt, und am 4. Februar d. J., um den Schülern die Benutzung der Eisbahn an einem schönen Wintertage zu ermöglichen.

Klassenausflüge und Turnfahrten wurden unter Leitung der Ordinarien in gewohnter Weise unternommen.

*) Emil Uhlemann, geboren 1855 zu Schlöpsitz in Sachsen-Altenburg, besuchte das Gymnasium zu Altenburg 1869—76, diente dann als Einjährig-Freiwilliger in Jena und studierte 1877—81 in Heidelberg, Berlin und Strassburg. Auf letzterer Universität wurde er 1880 zum Doktor promoviert und bestand 1881 das Examen pro facultate docendi. Von Ostern 1881—82 absolvierte er am Ratsgymnasium zu Osnabrück das Probejahr und blieb daselbst noch ein Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer. Ostern 1883 wurde er in gleicher Eigenschaft an das Königl. Kaiser Wilhelms Gymnasium zu Hannover berufen und daselbst am 1. Sept. 1883 definitiv angestellt. Ostern 1888 erfolgte seine Versetzung an die Königl. Klosterschule in Ilfeld, Ostern 1894 die nach Göttingen. Ausser seiner Dissertation „Über die anglonormannische Vie de Seint Auban“ veröffentlichte er „Chaucer's House of Fame and Pope's Temple of Fame“ (Anglia 1882), „Der Verfasser des Kommentars zu Spensers Shepherd's Calendar“ (Programm des Kaiser Wilhelms Gymnasiums zu Hannover 1888), „Grammatische Eigentümlichkeiten in P. Corneilles Prosaschriften“ (Progr. der Königl. Klosterschule zu Ilfeld 1891) und kleinere Artikel und Anzeigen in der Zs. f. n.f.z. Sprache und Litteratur.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen, einige schwere Erkrankungen abgerechnet, während des grössten Teils des Jahres normal; am Schluss des Winters erkrankte indessen eine nicht unerhebliche Zahl von Schülern insbesondere an der Influenza.

Die Gedächtnisfeiern für Seine Majestät den hochseligen Kaiser Friedrich wurden am 15. Juni und 18. Oktober, die für Seine Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm am 9. und 22. März in der üblichen Weise abgehalten. Am 22. wurde die Entlassung der Abiturienten mit der Feier verbunden. Das Sedanfest, welches diesmal auf einen Sonntag fiel, wurde Tags vorher durch einen Redeakt begangen, an den sich ein Schau-turnen des Schülervereins anschloss.

Den Geburtstag Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs beging die Schule am 26. Januar in festlich geschmückter Aula durch eine öffentliche Feier, der eine zahlreiche Zuhörerschaft aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung beiwohnte. Die Feier bestand in Vorträgen des Sängerkhors, Deklamationen der Schüler Ehrenberg (VI), Faust und Bräuner (V), Schering (IV), Steindorff (III A), Kleeberger (II B), Lütgens, Frenkel und Peipers (II A), Deicke (I B) und der Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Uhlemann.

Am Jahrestage des Reformationsfestes wurde an 10 Schüler der drei oberen Klassen die von dem Professor Witte in Pforta verfasste Geschichte der Schlosskirche zu Wittenberg nebst der in Facsimile hergestellten Urkunde über die durch Seine Majestät in Gegenwart der evangelischen Fürsten und der Vertreter der freien Städte vollzogene Einweihung im Auftrage des Herrn Ministers verteilt.

Der 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs am 9. Dezember gab Veranlassung, den evangelischen Schülern bei der Morgenandacht die Verdienste des grossen Schwedenkönigs um die Rettung des evangelischen Glaubens durch den Religionslehrer der Anstalt vorzuführen.

Am 1. April fand zur Feier des 80jährigen Geburtstages des Fürsten Bismarck ein Schulakt statt, der in Gesängen und Deklamationen der Schüler und einer Ansprache des Oberlehrers Wachmer bestand. Nach dem Schluss beteiligte sich die Anstalt an der von den Bürgern der Stadt vor dem Rathause veranstalteten öffentlichen Feier.

Am 27. Februar fand unter Leitung des Herrn Oberlehrer Behrendsen unter gütiger Mitwirkung einer Dame des Kollegiums in der Aula eine musikalische Aufführung des Gymnasialorchestervers eins statt, welche von dem zahlreich versammelten Publikum sehr freundlich aufgenommen wurde und hoffentlich dazu beigetragen haben wird, das Interesse für gute Musik in den Kreisen unserer Schüler zu kräftigen.

Die Abiturientenprüfung des Ostertermins fand am 11. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Haeckermann, als des Königl. Kommissarius, statt. Die zwölf Abiturienten des Gymnasiums und der eine des Realgymnasiums, welche sich zu der Prüfung gemeldet hatten, wurden sämtlich für reif erklärt. Gleichzeitig erwarb ein Extraneus das Reifezeugnis. Am Michaelistermin v. J. wurde eine Reifeprüfung nur für Extranei abgehalten. Dieselbe fand am 3. September statt mit dem Ergebnis, dass von den überwiesenen drei Prüflingen zwei für reif erklärt wurden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Jahr 18⁹⁴/₉₅.

	A. Gymnasium.										B. Realgymnasium.			
	I A	I B	II A	II B ¹	II B ²	III A ¹	III A ²	III B	IV	V	VI	Sa.	I	II
1. Bestand am 1. Februar 1894	19	16	23	40	28	24	34	31	44	30	289	3	18	21
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹³ / ₉₄	19	2	1	9		3	1	2	3	2	42	2	14	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	11	16	28	27	17	30	26	38	25			3	5	
3b. Zugang durch Versetzung in den Cötus M														
3c. Aufnahme zu Ostern	1	1	3		1	2	1	1		32	42		2	2
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹⁴ / ₉₅	12	20	37	27	21	37	30	42	28	35	289	4	8	12
5. Zugang im Sommersemester			1								1			
6. Abgang im Sommersemester			2								7			
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis														
7b. Zugang durch Uebergang in den Cötus O														
7c. Aufnahme zu Michaelis		1					1			2	4			
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	19	36	27	21	37	29	42	28	36	287	4	8	12
9. Zugang im Wintersemester								1			1			
10. Abgang im Wintersemester				1				1			2			
11. Frequenz am 1. Februar 1895	12	19	36	26	21	37	29	42	28	36	286	4	8	12
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,5	18,1	16,9	15,6	16,3	14,4	13,8	12,4	11,3	10,3		19,0	18,5	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse.

	A. Gymnasium.						B. Realgymnasium.							
	Evg.	Kath.	Jud.	Diss.	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Jud.	Diss.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	265	7	17		219	69	1	11		1		8	4	
2. Am Anfang des Wintersemesters	263	7	17		216	69	2	11		1		8	4	
3. Am 1. Febr. 1895	262	7	17		215	69	2	11		1		8	4	

Das Zeugnis der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894 auf dem Gymnasium 37, auf dem Realgymnasium 13. Von beiden Schul-Kategorien sind je 8 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

C. Abiturienten.

I. Aus dem Gymnasium.

No.	Vor- und Familien- Name.	Geburtsort.	Geburtszeit.	Kon- fes- sion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt.	Dauer des Schulbesuchs in der Prima.	Gewählter Beruf.
Ostern 1895.								
1	v. Brandis, Udo	Rahnsdorf bei Berlin	1. April 1876	luth.	Gutsbesitzer, Neuhaus bei Schwerin a. d. W.	4 1/4 J.	2 J.	Jura.
2	Groneweg, Johannes	Ballenhausen (Kreis Göttingen)	27. Juni 1876	luth.	Privatmann, Göttingen.	4 3/4 J.	2 J.	Offizier.
3	Grosse, Ernst	Markoldendorf b. Einbeck	22. Sept. 1874	luth.	Superintendent †, Göttingen	6 1/2 J.	2 J.	Medizin.
4	Heine, Willy	Göttingen	23. Juli 1874	luth.	Domänenrat, Göttingen	10 J.	2 J.	Jura.
5	Heinroth, Hans	Osnabrück	17. Sept. 1876	luth.	Landgerichts-Präsident, Göttingen	1 J.	1 J.	Offizier.
6	Kayser, Karl	Wiechmannsburg bei Lüneburg	22. März 1874	luth.	Superintendent, Göttingen	4 J.	2 J.	Theologie.
7	Klein, Otto	München	6. Aug. 1876	luth.	Professor, Göttingen	9 J.	2 J.	Physik.
8	Kleinschmidt, Friedrich	Clausthal	26. Aug. 1875	luth.	Superintendent †, Gross- Solschen bei Peine	5 J.	2 J.	Theologie.
9	Lossie, Ernst	Northeim	13. Dez. 1876	luth.	Kaufmann †, Northeim	6 J.	2 J.	Baufach.
10	Thies, Friedrich	Aurich	6. Dez. 1873	luth.	Gerichtsvollzieher †, Wittmund bei Aurich	11 1/2 J.	2 J.	Medizin.
11	Tollens, Karl	Göttingen	12. Sept. 1876	ref.	Professor, Göttingen	9 J.	2 J.	Medizin.
12	Wolff, Oskar	Dransfeld	23. Nov. 1875	luth.	Arzt, Dransfeld	6 J.	2 J.	Medizin.

II. Aus dem Realgymnasium.

Ostern 1895.

Lutter, Wilhelm	Nörten	7. Juli 1875	luth.	Schmiedemeister, Nörten	9 J.	2 J.	Chemie.
-----------------	--------	--------------	-------	-------------------------	------	------	---------

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen wurden teils aus den etatsmässigen Mitteln vervollständigt, teils durch Geschenke bereichert. Für die vielen, zum Teil sehr wertvollen Zuwendungen beehrt sich der Unterzeichnete den ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

A. Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen.

Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 149 und 150. — H. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 48. Jahrg. — Jahresberichte des philologischen Vereins. Bd. 19. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 92 und 93. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 8. Jahrg. — von Sybel, Historische Zeitschrift. Bd. 72 und 73. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. 5. Jahrg. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. 9. Jahrg. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 7. Jahrg. — Centralblatt. 1894. — Steinemeyer, Blätter für höheres Schulwesen. 1894. — Virchow-Wattenbach, Sammlung wissenschaftlicher Vorträge. Serie 6, 7 und 8. — Pauly-Wissowa, Realencyclopädie des klassischen Altertums. — Register zu Bergks griechischer Litteraturgeschichte. — Mommsen, Res gestae divi Augusti nebst Tafeln. — Pauli Orosii Hist. ed. Zangemeister. — Koser, König Friedrich der Grosse. — Kaemmel, Deutsche Geschichte. — von Sybel, Begründung des deutschen Reiches. Bd. 6 und 7. — von Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 5. Teil. — Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert vom Lüneviller-Frieden bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. — Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. Bd. 1 und 2. — Geist, Was bieten die antiken Historiker der modernen Jugend? — Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. — Green, Geschichte des englischen Volkes. — Ihering, Vorgeschichte der Indoeuropäer. — Köstlin, Geschichte der Musik. — Roscher, Geschichte der Nationalökonomie. — Hoffmann-Groth, Deutsche Bürgerkunde. — Hartung, Die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun. — Pindars Siegesgesänge, deutsch von Donner. — Elze, William Shakespeare. — Meyer, Goethe. — Delbrück, Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neidhardt von Gneisenau. — Gering, Die Edda. — Baumgarten, Historische und politische Aufsätze und Reden. — Heintze-Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen. Bd. 1 und 2. — Laas, Der deutsche Aufsatz. 2. Abteilung. — Lewes, Goethes Frauengestalten.

II. Geschenke.

a. Vom Königl. Unterrichtsministerium:

Mon. Germ. Hist.: Legum Sectio IV, Tom. I. — Diplomatum Tom. II — Auct. antiquissim. IX, 2. XI, 2. XII. XIII, 1. — Epistulae. Saec. XIII. Tom. III. — Erk, Deutscher Liederhort. 3 Bde.

b. Von dem historischen Verein für Niedersachsen:

Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. 1894.

c. Von der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften:

Göttinger gelehrte Anzeigen 1894 und Nachrichten 1894.

d. Von dem Göttinger Geschichtsverein:

Tecklenburg, Protokolle des Göttinger Geschichtsvereins.

e. Von Privaten:

Von Herrn Verlagsbuchhändler Ruprecht: Häring, Unsere persönliche Stellung zum geistlichen Beruf. — Häring, Zur Versöhnungslehre. — Weiss, Die Predigt Jesu vom Reiche Gottes. — Hackmann, Die Zukunftserwartung des Jesaja. — Bousset, Jesu Predigt in ihrem Gegensatz zum Judentum. — Meyer-Bornemann, Die Thessalonicher-Briefe. — Clemen, Die Einheitlichkeit der paulinischen Briefe. — Wildeboer, Die Litteratur des alten Testaments. — Robertson, Reden über die Korinther-Briefe, übersetzt von Drews. — Nowack, Das Buch Daniel. — Winer-Schmiedel, Neutestamentliche Grammatik. Teil 1. — Lattmann, Die Verirrungen des deutschen und lateinischen Elementarunterrichts. — Bechtel-Fick, Die griechischen Personennamen. — Bezzenger, Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen. Bd. 20. — Von der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung: Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. — Von Herrn Verlagsbuchhändler Göschen: Ziegler, Notwendigkeit und Berechtigung des Realgymnasiums. — Von Herrn Verlagsbuchhändler Vogtländer: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, herausg. von Schenckendorff-Schmidt. Bd. 3. 1894. — Von dem Verfasser, Herrn Dr. Ellissen: Friedrich Lange. — Einbeck im 16. Jahrhundert. — Von dem Verfasser, Herrn Dr. Dieckhoff: De Ciceronis libris de natura deorum recensendis. — Von dem Verfasser, Herrn Prof. Muhler: Chronologischer Abriss der Geschichte der Stadt Göttingen. — Von Herrn Prof. Rehnisch: Lotze, Grundzüge der Religionsphilosophie. — Geschichte der deutschen Philosophie seit Kant. — Von dem Verfasser, Herrn Prof. Hentze: Ameis-Hentze, Homers Ilias I, 1.

B. Seminarbibliothek.

Anschaffungen.

Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 38—42. — Franke, Das preussische höhere Unterrichtswesen nach der neuen Ordnung. — Schiller, Die schulhygienischen Bestrebungen der Neuzeit. — Montaigne-Wattendorf, Über die Erziehung der Kinder. — Schneider, Hellenische Welt- und Lebensanschauungen. — Diebow, Die Pädagogik Schleiermachers. — Maier, Pädagogische Psychologie für Schule und Haus. — Ziegler, Geschichte der Pädagogik. — Geist, Was bieten die antiken Historiker der modernen Jugend? — Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. — Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen. 1. Teil: Das Altertum. Zoeller, Grundriss der Geschichte der römischen Litteratur. — Mommsen, Abriss des römischen Staatsrechts. — Sohm, Kirchengeschichte im Grundriss. — C. Julii Caesaris belli Gallici libri VII ed. Meusel. — P. Cornelius Tacitus, erklärt von Nipperdey-Andresen. — Bobrik, Horaz: Entdeckungen und Forschungen. 1. Teil. — Müller, Satiren und Episteln des Horaz mit Anmerkungen. 2 Teile. — Opitz-Weinhold, Chrestomathie aus Schriftstellern der sogenannten silbernen Latinität. — Kreuser, Ausgewählte Briefe des jüngeren Plinius. — Luthmer, Ausgewählte Briefe Ciceros. — Ohlert, Der Unterricht im Französischen. — Körting, Grundriss der Geschichte der englischen Litteratur. — Hausknecht, The English Student. — The English Reader. — Beiwort dazu. — Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. — Mérimée, Colomba. — Mau, Führer durch Pompeji.

C. Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen.

Engelmann, Parzival. — Nibelungenlied. — Gudrun. — Frithjofsage. — Golmen, Albrecht der Bär. — Lehmann, Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache. — Thimm, Deutsches Geistesleben. — Meyer, Bilder aus der Geschichte des deutschen Volkes. 1. Bd. — Plutarchs vergleichende Lebensbeschreibungen, übersetzt von Kaltwasser-Güthling. 4 Bde. — Pohlmeier-Hoffmann, Gymnasialbibliothek. Heft 16—19. — Schmidt, Albert von Hohenberg. 2 Bde. — Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. — Rosegger, Gesammelte Schriften. Bd. 1 und 2. — Das neue Universum. Bd. 15. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. Bd. 49.

II. Geschenke.

Vom Königl. Unterrichtsministerium: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche. 2 Expl. — Von Herrn Cand. Reinecke: von Schweinitz, Deutsch-Ost-Afrika in Krieg und Frieden.

Für die Bibliothek der Tertien von dem Primaner Ludwig Lange: Richter, Deutsche Heldensagen des Mittelalters. — Schmidt, Jürgen Wullenweber von Lübeck. — Immermann, Der Oberhof. — Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. — Hopp, Geschichte der vereinigten Staaten von Nordamerika. 1. Abt. — v. Schmid, Sieben Erzählungen. — Fehleisen, Peter Sempel. — Von den Sekundanern Emil Ude: Lackowitz, Kaiser Wilhelm und seine Friedensreisen. — Thomas-Schwartze, Die denkwürdigsten Erfindungen im neunzehnten Jahrhundert. — Richard Falk: Springer, Die Goldsucher in Australien. — Otto Hansmann: Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. — Friedrich Hattendorff: Müller, Kaiser Friedrich. — Walther Uffenorde: Nieritz, Der Oheim. — Georg Bacmeister: Grimm, Die Reisen Gullivers. — Viktor Ehrbeck: Burmann, Im Herzen von Afrika. — Erich Ebstein: Fogowitz, Aus fernen Landen. — Eduard Hartert: Nieritz, Der Findling. Der Hirtenknabe und sein Hund. Die Hussiten vor Naumburg. — Hoffmann, Der alte Gott lebt noch. — Karl Gebhard: Jugendgartenlaube. — Fricke, Seegeschichten. — Arnold Ballin: Fehleisen, Peter Sempel. — Hans Dencker: Beecher-Stowe, Onkel Tom's Hütte. — Höcker, Im Reiche der Mitte. — Walther Sesse: Burmann, Quer durch Afrika. — Arnold Benfey: Falkenhorst, In Kamerun. — Bernow, Des Schwarzwalds schönste Sagen. — Oskar Dawe: Mehemed Ali. — Schoppe, Maria Stuart. — Wollheim, Geschichte des Bürgerkrieges in Spanien. — Max Levin: v. Bülow, Heldenthaten deutscher Offiziere und Mannschaften in dem Feldzuge 1870/71. — Lackowitz, Kaiser Wilhelm und seine Friedensreisen. — David Grünwald: Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. — Peter Volquardsen: Armand, Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer. — Georg Kielhorn: Schmelzer, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Mittelalters. — Klietsch, In der Köhlerhütte. — Hoffmann, Dem Gerechten wird Gutes vergolten. — Hoffmann, Der Mensch denkt und Gott lenkt. — Oskar Kleeberger: Hoffmann, Jugendfreund. Bd. 41. — Für die Bibliothek der Quinta von den Quintanern Otto Faust: Daniel de Foë, Der erste und älteste Robinson. — Friedrich Groneweg: Burmann, Stanley's Reisen durch den dunklen Weltteil. — Wilhelm Nölke: Steinau, In der Wildnis. — Albrecht Lotze: Nieritz, Stall, Storchnest u. s. w. Vier Jahreszeiten. — Erich Schrader: Musäus' Volksmärchen der Deutschen. — Erich Heinemann: Höcker, Die Kreuzfahrer. — Gerhard Eckels: Sturm, Andreas Hofer. — Rudolf Peipers: Cooper-Barack, Marks Riff.

Anschaffungen für den physikalischen Unterricht.

Ein Glasstab. — Elektrisches Pendel. — Schutzkasten zum Coulombschen Versuche. — Grimsehl hydrostatischer Stromapparat. — Modell zur Verdeutlichung der Wirkungsweise der Elemente. — Kleiner Elektromotor. — Faradays Rotationsapparat. — Ein Schwefelkohlenstoffprisma. — Ein Uranglaswürfel. — Zwei tubulirte Flaschen.

Anschaffungen für den naturgeschichtlichen Unterricht.

I. Aus den etatsmässigen Mitteln.

Sechs Insektenkästen. — Peter, Botanische Wandtafeln. Tafel 12 bis 17, 19, 20, 22, nebst erläuterndem Texte. — Eine Anzahl Naturalien von der Insel Mauritius.

II. Geschenke.

Ein Hirschkuhschädel und ein Wildsauschädel von Wilhelm Nölke, V. — Ein Sperber von Bodo Mertens, IV. — Zwei Stirnbeine mit Geweihansätzen vom Edelhirsch von Ludwig Lange, IR. — Abgestreifte Haut einer afrikanischen Schlange von Ernst Rieke, II B.

Anschaffungen für den chemischen Unterricht.

Ein kupfernes Wasserbad. — Ein Universalwerkzeug. — Zwei Satz (je 4 Stück) Krystallisationsschalen. — Zwei messingene Probierröhrenhalter. — Eine Anzahl Kochflaschen, Kochbecher und Probierröhren.

Anschaffungen für den geographischen Unterricht.

Langhans, Deutscher Kolonialatlas. 3.—8. Lief. — Lepsius, Geologische Karte des deutschen Reichs. 1.—3. Lief. — Curtius und Kaupert, Karte von Attika. 7. und 8. Lief. — Sieglin, Atlas antiquus. 1.—3. Lief. — Kiepert, Formae orbis antiqui. 1. Lief. — Ranke, Der Mensch. 2 Bde. — Ratzel, Völkerkunde. 2 Bde. — Sievers, Europa.

Anschaffungen für den Gesangunterricht.

Sang an Ägir, Partitur und Stimmen. — Erk, Deutscher Liederhort. 25.—36. Lief. — Kremser, Altniederländische Volkslieder, Partitur und Stimmen. — Requiem von Schumann, Stimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Herr Major Lehmann hierselbst hat seiner Freude über den erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn seines Sohnes zu Ostern v. J. dadurch Ausdruck gegeben, dass er der Anstalt 50 Mk. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler überwies. Der Unterzeichnete ist dadurch in die erfreuliche Lage versetzt worden, einige strebsame Schüler durch Überweisung von Schulbüchern unterstützen zu können.

Herr Professor Meyer in Clausthal, der dem Gymnasium schon vor Jahren ein Legat gestiftet hatte, von dessen Zinsen eine Prämie für den besten Turner erteilt werden sollte, hat das Stammkapital im Oktober v. J. um 100 Mk erhöht, so dass schon in diesem Jahre ein höherer Betrag zur Prämiiierung verwendet werden konnte.

Beiden Herren sei für ihre gütige Zuwendung auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Die Zinsen des Platnerschen Legates im Betrage von 12 Mk. p. a. sind der Stiftung gemäss auch in diesem Jahre zum Ankauf von Büchern für einen Schüler verwendet worden.

VII. Mitteilungen an die geehrten Eltern und Pfleger der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 23. April, 8 Uhr morgens. Die Aufnahmeprüfung wird Montag, den 22. April um 9 Uhr in der Aula abgehalten werden.

In dienstlichen Angelegenheiten bin ich Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11—12 Uhr im Dienstzimmer des Direktors (Zimmer Nr. 11 im unteren Korridor) zu sprechen.

Prof. Dr. Viertel,
Direktor.

Verzeichnis der in der Bibliothek vorhandenen Bücher

Die Bibliothek enthält eine große Anzahl von Büchern, die in den verschiedenen Sprachen verfasst sind. Die Bücher sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet und sind in den verschiedenen Sprachen verfasst. Die Bücher sind in den verschiedenen Sprachen verfasst.

Die Bibliothek enthält eine große Anzahl von Büchern, die in den verschiedenen Sprachen verfasst sind.

Die Bücher sind in den verschiedenen Sprachen verfasst. Die Bücher sind in den verschiedenen Sprachen verfasst. Die Bücher sind in den verschiedenen Sprachen verfasst. Die Bücher sind in den verschiedenen Sprachen verfasst.

VII. Abtheilung in die geographischen Klassen und Klassen der Sprachen

Die geographischen Klassen und Klassen der Sprachen sind in der Bibliothek vorhanden. Die geographischen Klassen und Klassen der Sprachen sind in der Bibliothek vorhanden. Die geographischen Klassen und Klassen der Sprachen sind in der Bibliothek vorhanden.



2. Übersicht der Verteilung der Stunde

	Lehrer.	Ordinarius.	Gymnasialklassen.						
			IA	IB	IIA	IIB ¹	IIB ²		
1.	Direktor Prof. Dr. Viertel		6 Lat.		(3Griech. W.)				
2.	Prof. Dr. Hentze	IA	6 Griech.	6 Griech.	6 Griech.				
3.	Prof. Dr. Renner	IB		6 Lat.			6 Griech. 3 Gesch. u. Erdkunde		
4.	Prof. Dr. Pannenburg		3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde			3 G. Er	
5.	Prof. Ringe	IIB ¹				7 Lat. 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde			
6.	Prof. Meyer				6 Lat.	6 Griech.			
7.	Prof. Dr. Greef	IIB ²				3 Franz.	7 Lat.		
8.	Prof. Dr. Wehr	IIIA			3 Deutsch			2 7 2 I 3 I	
9.	Prof. Dr. Frenkel							2	
10.	Prof. Dr. Thimme		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 2 Engl. 2 Franz. 2 Hebr.		2 Relig. 3 Deutsch 3 Franz.		
11.	Oberlehrer Behrendsen	IIA	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.			
12.	Oberlehrer Wahmer	IIIB		3 Deutsch					
13.	Oberlehrer Dr. Uhlemann		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.					
14.	Oberlehrer Dr. Götting	RII					4 Math. 2 Physik	3	
15.	Oberlehrer Bünsow	V							
16.	Wiss. Hilfs-Lehrer Wagner	IV						6 G G	
17.	Zeichenlehrer Eberlein		4 Zeichnen					2 Z	
18.	Lehrer Heumann	VI							
19.	Lehrer Eberwien								
20.	Lehrer Eulert		3 Turnen				3 Turnen	3 Turnen	3 T
21.	Mitglied des pädagog. Seminars Kandidat Baumbach				(5 Lat.)				
22.	Mitglied des pädagog. Seminars Kandidat Dr. Fricke (von Mich.)								

23. Kand. Dr. Beneke (v. Mich.).

24. Kand. Reinecke.

25. Kand. Dr. Ziebarth.

er Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Klassen.			Realklassen.		Gemeinschaftliche Klassen.			Summa der wöchentl. Stunden.
IIB ²	IIIA	IIIB	I	IIA	IV	V	VI	
								6 (9)
								18
Griech. Gesch. u. Erdkunde		3 Gesch. u. Erdkunde						18
	3 Gesch. u. Erdkunde							15
			3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde				19
		6 Griech.						18
7 Lat.		3 Franz.	3 Lat.	3 Lat.				19
	2 Relig. 7 Lat 2 Deutsch 3 Franz.		3 Deutsch					20
	2 Physik	2 Nat.	2 Chemie	3 Physik 2 Chemie	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	17
Deutsch Franz.			(2 Relig.)					22
								22
								+4 Singen
		2 Relig. 2 Deutsch 7 Lat.		2 Relig. 3 Deutsch				19
			4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.				22
Math.	3 Math.		5 Math. 3 Physik	5 Math.				22
						2 Relig. 8 Lat. 3 Deutsch	8 Lat.	21
	6 Griech.				7 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. 4 Franz.			22
	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		16
		3 Math.			4 Math.	4 Rechnen 2 Singen	2 Relig. 4 Rechnen 2 Singen	21
					2 Relig. 2 Erdkunde	2 Schreiben 2 Erdkunde	4 Deutsch 3 Relig. 2 Erdkunde	17
Turnen	3 Turnen	3 Turnen	(3 Turnen)	(3 Turnen)	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	24
						(2 Erdkunde)		
		(3 Franz.)						

h.

